

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 91 (2006)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Aufregung um das mittelalterliche Zitat im Vortrag des Papstes in Regensburg hat in den letzten Wochen verschiedene Dinge deutlich gemacht:

Die Islamisten scheinen geradezu darauf zu warten, irgendeine angeblich beleidigende Äusserung aufzuschnappen, worauf sie dann wieder beleidigt und entrüstet reagieren und gleichzeitig wenig informierte, dafür aber umso indoktrinierte Menschen hinter sich scharen können.

Das Netzwerk der Islamisten ist weltweit gut organisiert, die Informationen kursieren per Mausklick und werden – in aller Verkürzung natürlich – weitergeleitet.

Die Islamisten versuchen mit Drohungen und Erpressungen der übrigen Welt zu diktieren, wer in welcher Form etwas über ihre Religion sagen darf. Die Meinungsäusserungsfreiheit wird von jenen zu beschneiden versucht, die sich umgekehrt für – nicht einmal religiös gebotene – Bräuche die Religionsfreiheit im Westen beanspruchen.

Der Westen reagiert einmal mehr gespalten. Die einen rufen zum Dialog auf und wollen partout nicht sehen, dass es den Islamisten keineswegs um den Dialog geht, sondern darum, Recht zu haben. Das zeigt sich, wenn Ahmad Chatami, Mitglied des höchsten islamischen Rates im Iran, sagt, falls der Papst sich nicht entschuldige, würden die Muslime nicht ruhen, bis sie die ganze Welt erobert hätten... ziemlich nahe am umstrittenen Zitat... Die Rede vom Dialog in Ehren. Aber wer würde den Dialog zwischen dem totalitären Katholizismus und seinem

Dialog totalitärer Religionen?

Vertreter Ratzinger und dem totalitären Islam erwarten, nachdem der Papst nicht mal die von seiner Basis gewünschte Annäherung mit den reformierten Christen umsetzen will? Der einzige gemeinsame Nenner der beiden wäre eine Achse der Religiösen gegen die Gottlosen, wie sie bereits

gestorben sein soll, rätseln FreidenkerInnen allerdings, was Herr Ratzinger wohl unter Vernunft verstehen mag...

Religion und Gewalt – dazu hat er sich der Papst im Vortrag auch geäussert. Eigentlich gut, aber eben, nicht die eigene Geschichte, nicht die Gewalt-



der iranische dem US-Präsidenten vorgeschlagen hat.

Religion und Vernunft war das Thema von Herrn Ratzinger und ein Versuch, das Christentum als die vernünftige Religion zu präsentieren – im Gegensatz zur absoluten Transzendenz des Islam, wo Gott eben auch unvernünftig sein könne. Angesichts der Geschichte von der Erbsünde und dem Gottessohn, der für unsere Sünden

spur des Christentums hat er in seinem Vortrag als Beispiel genommen sondern den heiligen Krieg im Koran. Interessant wäre es, wenn nicht nur Psychoanalytiker, (siehe Seite 7) sondern auch Religionsführer sich mit den Pathologien von Glaubensüberzeugungen auseinandersetzen würden... jenen der anderen, aber vor allem auch den eigenen...

Reta Caspar

"Herr Ratzinger, glauben Sie wirklich, dass Muslime einen Dialog wollen, mit Christen oder anderen Religionen, oder Atheisten wie mir?" Oriana Fallaci in ihrem letzten Essay.



"Das Leben kann gelingen – auch rückwirkend" Bildungsangebot für FreidenkerInnen von Fredi Rudolf, Mediator und Scheidungsberater. Seite 4



"Wer nur noch für seine Überzeugung lebt, wer nicht zweifelt, tötet." Der Psychoanalytiker Mario Gmür in seinem Plädoyer für eine Kunst des Zweifels. Seite 7

